



**CMZ. Wir machen die guten Bücher. Seit 1979.**



*Rüdiger Pfromm*, Jahrgang 1943, Dr.phil., StDir i.H. a.D.; Studium der Romanistik und des Russischen in Bonn und Toulouse; 1976–2008 am Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Altamerikanistik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Schwerpunkt: Fremdsprachenlehr- und -lernforschung für das allgemeinbildende Schulwesen für Französisch und Spanisch aus integrativer Sicht, d.h. Berücksichtigung von Forschungsergebnissen aus Psycholinguistik, kontrastiver Linguistik, pragmatisch-semiotischer Textlinguistik, Psychoneurologie, Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie, Kognitionspsychologie, Pädagogischer Psychologie sowie Didaktik und Methodik. Hierzu zahlreiche Veröffentlichungen.

*Rüdiger Pfromm*

# Bilinguale Mediationen

Sprachrouten im Aufbau

*Band 1*

**cmz**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 by **cmz**-Verlag Winrich C.-W. Clasen  
An der Glasfachschule 48, 53359 Rheinbach  
Tel. 02226-9126-26, [info@cmz.de](mailto:info@cmz.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Satz  
(Adobe Garamond Pro 10 auf 12 Punkt und ScalaSans)  
mit Adobe InDesign CS 5,5:  
Winrich C.-W. Clasen, Rheinbach

Schlussredaktion:  
Andrea Sommerfeld, Rheinbach

Technische Beratung:  
Martin Fischer, Tübingen

Papier (Offset 80 g Werkdruck):  
Arctic Paper S.A., Poznań / Polen

### **Umschlagabbildungen:**

**Wilhelm Busch (1832–1908), „Lehrer Lämpel“, in: Max und Moritz, München 1865**  
**Priming (aus: H.J. Markowitsch 2009,70)**

Umschlaggestaltung:  
Lina C. Schwerin, Hamburg

Gesamtherstellung:  
Bookpress.eu, Olsztyn / Polen

ISBN 978-3-87062-345-6

20201225

[www.cmz.de](http://www.cmz.de)

*La parole est moitié à celui qui parle, moitié à celui qui écoute.*

Michel de Montaigne (1533–1592), Les essais



# Inhaltsverzeichnis

## Band 1

Vorwort .....	25
Einleitung .....	27
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Aspektvielfalt Kommunikation .....</b>	<b>39</b>
<b>1.0 Kommunikation als Natur- und Kulturprodukt .....</b>	<b>41</b>
<b>1.1 Theorien über Kommunikation .....</b>	<b>44</b>
1.1.1 Evolutionäre Zoo- und Human-Semiotik .....	46
1.1.1.1 Kulturanthropologie .....	48
1.1.1.2 Semiotik / Mediologie .....	52
1.1.1.2.1 Mediologie .....	54
1.1.1.2.1.1 Bild und Text .....	57
1.1.1.2.1.2 Computer literacy .....	60
1.1.1.3 Pragmatik und Ästhetik .....	61
1.1.2 Kommunikationswissenschaften .....	64
1.1.2.1 Alltägliche menschliche Kommunikation .....	64
1.1.2.2 Analysegegenstand: schulischer Fremdsprachenunterricht .....	70
1.1.2.2.1 Didaktische und methodische Relevanz von Sprache, Texten, Bildern und Themen .....	70
1.1.3 Psychoneurosemiotik .....	75
1.1.3.1 Person und Sprachverhalten .....	76
1.1.3.1.1 Gnostisch-kognitive Befähigung zum Verstehen .....	91
1.1.3.1.2 Soziale emotionale Intelligenz .....	92
1.1.3.1.3 Deutung von Gefühlen .....	96
1.1.4 Psycholinguistik und Entwicklungspsychoneurologie .....	97
1.1.4.1 Sprachlern- und -lehrforschung .....	103
1.1.4.2 Schulische Sprachlern- und Lehrforschung und Entwicklungsneurobiologie .....	111
<b>1.2 Unterricht als Pflicht und Vertrag .....</b>	<b>116</b>
1.2.1 Kompetenzprofil im spezifischen Curriculum .....	121
1.2.1.1 Schulische Verpflichtung: ideologiefreie professionelle Enkulturation ..	126
1.2.1.2 Zeitlicher Organisationsrahmen .....	132
<b>1.3 Fremdsprachenunterrichtliche Kommunikation .....</b>	<b>134</b>
1.3.1 Erwünschte sprachliche Kompetenzen und Verhaltensweisen .....	139

1.3.2	Orientierung an der Sache vs. der Schülermeinung . . . . .	141
1.3.2.1	Lenkung und Eigeninitiative . . . . .	144
1.3.2.2	Situationsarten im Unterricht . . . . .	148
1.3.2.2.1	Sprachhandlung . . . . .	150
1.3.2.2.2	Bilinguale Fehlerschwerpunkte und Elementargrammatik. . . . .	151
1.3.2.2.3	Einschleifen ohne Erklärung . . . . .	152
1.3.2.2.4	Standardniveau. . . . .	153
<b>1.4</b>	<b>Ko-Konstruktion . . . . .</b>	<b>155</b>
1.4.1	Dialogische Texte . . . . .	156
1.4.2	Monologische Texte . . . . .	161
1.4.3	Progressionen in der Ko-Konstruktion . . . . .	162
1.4.4	Immersion vs. herkömmlicher Unterricht . . . . .	164
1.4.5	Lehrerverhaltensstile . . . . .	166
<b>1.5</b>	<b>Methodisch arrangiertes Schülerverhalten . . . . .</b>	<b>170</b>
1.5.1	Schüleraustausch und Blockunterricht . . . . .	171
1.5.2	Vorkommunikative Schulung . . . . .	172
1.5.3	Psychokognitive Diskursführung . . . . .	175
1.5.4	Spielformen. . . . .	179
<b>1.6</b>	<b>Verstehen . . . . .</b>	<b>180</b>
1.6.1	Hörverstehen . . . . .	180
1.6.2	Thematisches Verstehen. . . . .	181
1.6.3	Visuelles Verstehen . . . . .	182
1.6.4	Intuitives vs. oberflächliches Verstehen . . . . .	182
1.6.5	Unterstützung des Verstehens durch Visualisierung. . . . .	183
<b>1.7</b>	<b>Sprachliche Handlungen im Unterricht. . . . .</b>	<b>186</b>
1.7.1	Arbeitsverhalten- und Organisationsroutinen . . . . .	187
1.7.2	Pragmatische Fertigkeitengewichtung . . . . .	191
1.7.3	Einüben von Textarten . . . . .	192
<b>1.8</b>	<b>Fiktionalität im Unterricht. . . . .</b>	<b>195</b>
1.8.1	Musik als Dialog. . . . .	195
1.8.2	Epik/Poesie . . . . .	196
1.8.3	Theater: szenische Kommunikation. . . . .	196
1.8.4	Filme – Videos – Fernsehen . . . . .	197
<b>1.9</b>	<b>Texte in der Rezeption und Produktion. . . . .</b>	<b>201</b>
1.9.1	Aufbau von monologen diskursiven und textuellen Fertigkeiten . . . . .	201
1.9.1.1	Skripturen . . . . .	201
1.9.1.1.1	Leseverstehen: Erschließen von schriftlichen Texten . . . . .	202
1.9.1.1.2	Mikro- und Mesotexte im Dia- und Monolog . . . . .	204
1.9.1.2	Schriftliche Kommunikation . . . . .	206
1.9.1.2.1	Schreibsprechen: Hochsprachliches Register . . . . .	207



1.9.2	Mensch-Rechner-Interaktion . . . . .	208
1.9.2.1	Digitale Kommunikation und Sprachmanipulation mit dem Computer . . . . .	211
1.9.2.2	Maschinelle Semiotik . . . . .	213
1.9.2.3	Verhaltensveränderungen durch Maschinennutzung . . . . .	214
<b>Kapitel 2</b>		
<b>Körperliche und geistige Wissenstradierung . . . . . 219</b>		
<b>2.0 Universell, differenziell und individuell. . . . . 221</b>		
<b>2.1 Genetisches und epigenetisches Lernen . . . . . 247</b>		
2.1.1	Genom – Epigenom . . . . .	253
2.1.1.1	Genomik . . . . .	254
2.1.1.1.1	Genom, Chromom, Connectom und Energieumsatz. . . . .	265
2.1.1.1.2	Zum Verhältnis von Phylo- und Ontogenese im Genom . . . . .	275
2.1.2	Epigenomik und Verhaltensgenetik. . . . .	280
2.1.3	Proteomik. . . . .	284
<b>2.2 Histo-, Morpho- und Neurogenese . . . . . 287</b>		
2.2.1	Regulatorische Gene . . . . .	292
2.2.2	Morphogene . . . . .	292
2.2.2.1	Pax . . . . .	294
2.2.2.2	Hox. . . . .	294
2.2.2.3	Kopf . . . . .	296
<b>2.3 Nervensysteme . . . . . 300</b>		
2.3.1	Graue-weiße Materie. . . . .	302
2.3.2	Hauptnerven. . . . .	307
2.3.3	Axon . . . . .	311
2.3.4	Nicht-myelinisierte Interneurone . . . . .	315
2.3.5	Commissuren und Assoziationsfasern . . . . .	316
<b>2.4 Körperkarten . . . . . 318</b>		
2.4.1	Retinotope Karten . . . . .	324
2.4.2	Tonotope Karten. . . . .	326
2.4.3	Sensorische Karten im Homunculus . . . . .	332
2.4.4	Motorische Karte: Homunculus . . . . .	334
2.4.5	Einfache und komplexe Gedächtnisarten . . . . .	337
<b>2.5 Bewusstseinsformen . . . . . 345</b>		
2.5.1	Bewusstsein und Bewusstheit . . . . .	356
2.5.1.1	Aufmerksamkeit in Varianten . . . . .	361
2.5.1.2	Vom Percept/Concept zum Konzept: Entwicklungsphysiologie der Bedeutungserstellung . . . . .	366
2.5.1.3	Bewusstsein im Auf und Ab. . . . .	370

2.5.1.4	Ich-Bewusstsein und Zeitgenerierung . . . . .	371
2.5.1.5	Praefrontale Aktivitäten . . . . .	372
<b>2.6</b>	<b>Verhaltensgene . . . . .</b>	<b>374</b>
2.6.1	Reifung und enkulturierende Sozialisation mittels Sprache . . . . .	377
2.6.2	Sensible Phasen . . . . .	377
2.6.3	Temperamente . . . . .	378
2.6.3.1	Emotions-/ Motivationsregulierung. . . . .	379
2.6.3.2	Verhaltensstile . . . . .	381
<b>Kapitel 3</b>		
<b>Chemo-elektrische Komplexion der Morphologie . . . . .</b>		<b>385</b>
<b>3.0</b>	<b>Vitalenergie: Körper, Psyche und Willensbündelung . . . . .</b>	<b>387</b>
3.1.1	Circa-diurner Rhythmus . . . . .	391
3.1.1.1	Schlaf und Traum: Regenerierung und Aufarbeitung . . . . .	392
3.1.1.2	Biorhythmus während des Tages . . . . .	395
<b>3.2</b>	<b>Histogenese und Neurogenese . . . . .</b>	<b>398</b>
3.2.1	Zellen und Gewebe . . . . .	400
3.2.1.1	Informationsflüsse . . . . .	402
3.2.1.2	Zelle und Zellarten . . . . .	404
3.2.1.2.1	Synapsen. . . . .	416
3.2.1.2.2	Zellverbindungen: Axon, Dendrit. . . . .	427
3.2.2	Gewebearten und Elektrik . . . . .	429
3.2.2.1	Grundsubstanz . . . . .	433
3.2.2.2	Bindegewebe . . . . .	436
3.2.2.3	Häute, Membranen und Fasern. . . . .	437
3.2.2.4	Nervengewebe . . . . .	438
3.2.2.5	Epithelgewebe . . . . .	438
3.2.2.6	Außenhaut . . . . .	439
3.2.2.7	Bänder, Sehnen, Knorpel und Knochen. . . . .	440
3.2.2.8	Muskeln . . . . .	441
<b>3.3</b>	<b>Körperflüssigkeiten . . . . .</b>	<b>444</b>
3.3.1	Wasser. . . . .	444
3.3.2	Liquor. . . . .	449
3.3.3	Lymph. . . . .	450
3.3.4	Blut . . . . .	451
3.3.5	Interstitielle Flüssigkeit . . . . .	455
3.3.6	Sauerstoffzufuhr . . . . .	456
<b>3.4</b>	<b>Chemo-Elektrik . . . . .</b>	<b>458</b>
3.4.1	Temperaturregulierung des Körpers. . . . .	458
3.4.2	Zentrale chemische Prozesse . . . . .	461
3.4.2.1	Katalyse. . . . .	461

3.4.2.2	Säure-Base-Gleichgewicht . . . . .	463
3.4.2.3	Oxidation . . . . .	464
3.4.2.4	Phosphorylisation . . . . .	466
3.4.2.5	Citratzyklus . . . . .	467
3.4.2.6	ATP-Synthase . . . . .	467
<b>3.5</b>	<b>Neurochemie. . . . .</b>	<b>469</b>
3.5.1	Proteinsynthese . . . . .	470
3.5.2	Transmitter . . . . .	471
3.5.3	Hormone . . . . .	481
<b>3.6</b>	<b>Körperelektrik – Varianten . . . . .</b>	<b>485</b>
3.6.1	Gewebeelektrik . . . . .	489
3.6.2	Elektrische und magnetische Felder. . . . .	490
3.6.2.1	Niederfrequenzbereich. . . . .	491
3.6.2.2	Elektrisches Feld . . . . .	492
3.6.2.3	Elektromagnetische Felder . . . . .	494
3.6.3	Wellenarten der Körperelektrik . . . . .	496
3.6.3.1	Evozierte Potenziale (EP) . . . . .	497
3.6.3.2	Sensorische Potenziale . . . . .	498
3.6.3.3	Ereigniskorrelierte Potenziale (EKP) . . . . .	498
3.6.4	Einige Verfahren zur Erfassung elektrischer Vorgänge . . . . .	499
3.6.4.1	Direkte elektrische Stimulation . . . . .	501
3.6.4.2	Myographie . . . . .	501
3.6.4.3	Funktionelle Magnetresonanztomographie . . . . .	502
3.6.4.4	Elektroneurographie . . . . .	504
3.6.4.5	Positronenemissionstomographie. . . . .	504
3.6.4.6	Magnetencephalographie. . . . .	505
3.6.4.7	Tensor-Diffusion . . . . .	506
3.6.4.8	Optogenetik . . . . .	507
3.6.4.9	EEG: Gehirnaktivitäten. . . . .	507
3.6.4.9.1	Niedrige Potenziale. . . . .	510
3.6.4.9.2	Hohe Potenziale . . . . .	516
<b>Kapitel 4</b>		
<b>Verhalten und Sprache im drei-einigen Gehirn . . . . .</b>		
<b>4.0 Sprache – ein ganzkörperliches Produkt . . . . .</b>		
<b>4.1 Eisbergmodell von Lernarten und von Gedächtnissen . . . . .</b>		
<b>4.2 ‚Reptiliengehirn‘ . . . . .</b>		
4.2.1	Darm . . . . .	534
4.2.2	Truncale und diencephale Strukturen . . . . .	536
4.2.3	Hypothalamus . . . . .	548
4.2.4	Cerebellum . . . . .	550

4.2.5	Basalganglien . . . . .	553
4.2.6	Striatum . . . . .	554
<b>4.3</b>	<b>Psyche . . . . .</b>	<b>558</b>
4.3.1	Affekte, Emotionen, Stimmungen . . . . .	560
4.3.2	Beurteilung und Bewertung . . . . .	564
4.3.3	Hippocampus . . . . .	572
4.3.4	Thalamus: Verbindungen . . . . .	581
<b>4.4</b>	<b>Implizite Lernarten und implizite Gedächtnisse . . . . .</b>	<b>586</b>
4.4.1	Prozedurales Gedächtnis . . . . .	588
4.4.1.1	Zwischen Artikulation und auditiver Distinktion . . . . .	593
4.4.1.2	Intonemgedächtnis . . . . .	596
4.4.1.3	Melodiengedächtnis . . . . .	597
4.4.1.4	Netzwerk im Modell . . . . .	598
<b>4.5</b>	<b>Neocortex . . . . .</b>	<b>602</b>
4.5.1	Zwei Hemisphären – ein Ich? . . . . .	607
4.5.1.1	Corticale Schichten . . . . .	615
4.5.1.2	Rolle des Callosum . . . . .	619
4.5.1.3	Emotionen: rh Asymmetrie . . . . .	621
4.5.1.3.1	Geschlechtsunterschiede . . . . .	623
4.5.1.3.2	„Kognitive“ und declarative Dominanz der linken Hemisphäre im Praefrontalbereich . . . . .	624
4.5.2	Lateralisation und Sprache: Asymmetrie . . . . .	625
4.5.2.1	Rechtshemisphärische Sprachverarbeitung . . . . .	631
4.5.2.2	Linkshemisphärische Cortexareale und Sprachverarbeitung . . . . .	637
4.5.2.3	Ih Tracte weißer Materie . . . . .	641
4.5.2.4	Assoziationscortices . . . . .	646
4.5.3	Corticale Lappen und ihre Funktionen . . . . .	649
4.5.3.1	Praefrontale Areale . . . . .	650
4.5.3.1.2	DMPF . . . . .	653
4.5.3.1.3	DLPFC . . . . .	655
4.5.3.1.4	OPFC . . . . .	658
4.5.3.1.5	MPFC . . . . .	660
4.5.3.1.6	Gyrus Cinguli . . . . .	662
4.5.3.1.7	VPFC . . . . .	663
4.5.3.1.8	Insula . . . . .	665
4.5.3.2	Frontallappen und Broca-komplex . . . . .	666
4.5.3.2.1	Spinal-corticale Tracte . . . . .	668
4.5.3.2.2	Broca-Pol . . . . .	669
4.5.3.3	Temporallappen . . . . .	671
4.5.3.4	Parietallappen . . . . .	676
4.5.3.5	Occipitallappen . . . . .	678

**Kapitel 5****Lernen und Leisten . . . . . 681****5.0 Lernen in Familie und Institution . . . . . 685****5.1 Sozialisation . . . . . 688**

- 5.1.1 Personalisation: sein Selbst verstehen lernen . . . . . 689
  - 5.1.1.1 Verhaltensstile . . . . . 691
  - 5.1.1.2 Selbst-/Fremdkonstruktion . . . . . 693
  - 5.1.1.3 Temperament und Charakter . . . . . 695
  - 5.1.1.4 Persönliches Wertegedächtnis und öffentliche Normen . . . . . 703
  - 5.1.1.5 Geschlechtsunterschiede . . . . . 706
- 5.1.2 Lernarten und linguale Gedächtnisse . . . . . 707

**5.2 Kindliche Vorgehensweisen . . . . . 714**

- 5.2.1 Auswahl, Vereinfachung, Erweiterung und Anwendung . . . . . 715
- 5.2.2 Wege der Problemreduzierung . . . . . 718

**5.3 Lernort Schule . . . . . 720**

- 5.3.1 Enkultrierung als schulische Hauptaufgabe. . . . . 723
- 5.3.2 Spezifität gymnasialer Richtziele. . . . . 724
- 5.3.3 Methodisches Lehrerverhalten. . . . . 725
  - 5.3.3.1 Lernarten im Fremdsprachenunterricht . . . . . 728
  - 5.3.3.2 Funktionale und individuelle Lernsteuerung: Ko-Konstruktion. . . . . 734
  - 5.3.3.3 Gruppendynamik vs. Einzellernen. . . . . 735

**5.4 Lernvorgänge . . . . . 736**

- 5.4.1 Subcortical präverbale Lernvorgänge . . . . . 738
- 5.4.2 Corticale Koordination bei der Sprachverarbeitung. . . . . 739
- 5.4.3 Komplexitätsauflösung durch Aufgabenteilung . . . . . 739
- 5.4.4 Denken: Verkettung und Vernetzung . . . . . 742
- 5.4.5 Haltbarkeit mentaler Prozesse . . . . . 743
- 5.4.6 Markierung von Zellpopulationen und neuronalen Schleifen . . . . . 746
- 5.4.7 Bewusstseinsformen . . . . . 748
- 5.4.8 Vergessen . . . . . 749
  - 5.4.8.1 Vergessensarten . . . . . 753
  - 5.4.8.2 Methodisch begründetes Vergessen im Unterricht . . . . . 756

**5.5 Gedächtnisse: Zeitachse und Modalität . . . . . 757**

- 5.5.1 Ultrakurzzeitgedächtnis. . . . . 761
  - 5.5.1.1 Sofortiges Behalten . . . . . 763
  - 5.5.1.2 Priming. . . . . 770
    - 5.5.1.2.1 Sehen: räumliche Interaktion von Gestalt,  
Bewegung und Detail . . . . . 774
    - 5.5.1.2.2 Hören: räumliche Gestalt und Merkmal in Interaktion . . . . . 775
- 5.5.2 Thematischer Aufbau . . . . . 779

5.5.3	OpKZG . . . . .	783
5.5.3.1	Verbindungen des opKZG zu den KZGen und LZGen . . . . .	790
5.5.3.2	Explizites Lernen im OpKZG . . . . .	791
5.5.3.3	Metakontrolle von Fabulation und impulsiver Emotion . . . . .	797
5.5.3.4	Bilinguale Konstrukte . . . . .	800
5.5.3.5	Implizit und explizit gesteuertes Sprechen . . . . .	804
5.5.3.6	Verarbeitungsmängel . . . . .	808
5.5.4	Behalten: Vorgang und Ergebnis . . . . .	810
5.5.4.1	Übergänge vom opKZG . . . . .	811
5.5.4.2	Intermediärgedächtnis und Festigung . . . . .	813
5.5.4.3	Modale Langzeitgedächtnisse . . . . .	818
<b>5.6</b>	<b>Gedächtnisarten zwischen Bewusstsein und Bewusstheit . . . . .</b>	<b>819</b>
5.6.1.1	Soziales . . . . .	819
5.6.1.2	Mentales Lexikon . . . . .	822
5.6.1.2.1	Definition Mentales Lexikon . . . . .	823
5.6.1.2.2	Einige modelltheoretische Probleme . . . . .	828
5.6.1.2.3	Neuronale Grundlagen des mentalen Lexikons . . . . .	830
5.6.1.2.4	Aufbau des mentalen Lexikons . . . . .	833
5.6.2	Thematischer Aufbau . . . . .	837
5.6.3	Episodisches Gedächtnis . . . . .	839
5.6.4	Meinungsgedächtnis: fremde und eigene Auffassungen im Abgleich . . . . .	842
5.6.4.1	Öffentliche Kontrolle, Wertegedächtnis . . . . .	843
5.6.4.2	Mentalitäten . . . . .	845
5.6.5	Sachverhaltsgedächtnis . . . . .	847
5.6.6	Syntaxgedächtnis . . . . .	848
5.6.7	Diskurse und Skripturen . . . . .	854

## Band 2

<b>Kapitel 6</b>	<b>Textproduktion: Personalisiertes Sprechen und Schreiben . . . . .</b>	<b>881</b>
<b>6.0</b>	<b>Sprachliches Leistungsgefüge . . . . .</b>	<b>883</b>
<b>6.1</b>	<b>Soziale Abstimmung und Mentalität . . . . .</b>	<b>886</b>
6.1.1	Sprechakte in sozialer und institutioneller Umgebung . . . . .	889
6.1.2	Bilinguale Mischung: von der L1 zur L2 . . . . .	890
6.1.3	Varianten im Lexikon: Vom Konkretum zum Abstraktum . . . . .	893
<b>6.2</b>	<b>Operationen des Sprechers/Schreibers . . . . .</b>	<b>905</b>
6.2.1	Subjektive Sprachhandlungen . . . . .	909
6.2.2	Begabung und verbale Intelligenz . . . . .	911
6.2.3	Irreversibilität von Intellektualität . . . . .	915

6.2.4	Charakteristika einer verbalen Mitteilung . . . . .	916
6.2.4.1	Spontanes Sprechen . . . . .	918
6.2.4.2	Inneres Sprechen . . . . .	920
6.2.4.3	Selbstkontrolle . . . . .	921
6.2.4.4	Kognitive Strategie/ Zielvorstellung und untergeordnete Formulierung . . . . .	923
6.2.4.5	Denken mit und in Sprache . . . . .	925
<b>6.3</b>	<b>Sprechen als physiologischer Vorgang . . . . .</b>	<b>932</b>
6.3.1	Atmung . . . . .	936
6.3.2	Lautung/ Phonation . . . . .	938
6.3.3	Stimme . . . . .	941
6.3.4	Artikulation . . . . .	945
6.3.4.1	Silbe . . . . .	949
6.3.4.1.1	Konsonanten . . . . .	950
6.3.4.1.2	Vokale . . . . .	952
6.3.4.1.3	Nasale . . . . .	958
6.3.4.2	Bilinguale Phone in der Intonation . . . . .	959
6.3.4.2.1	Phonetik . . . . .	960
6.3.4.2.2	Prosodie und Intonation . . . . .	966
6.3.5	Bewusste Sprachnutzung . . . . .	976
6.3.5.1	Sprechvarianten im Fremdsprachenunterricht . . . . .	977
6.3.5.2	Sprachliche Norm der Gesellschaft . . . . .	980
6.3.5.3	Übersetzen und dometschen . . . . .	981
6.3.6	Text und Texte . . . . .	982
6.3.6.1	Themen im Text . . . . .	988
6.3.6.2	Satzpaket/Textabschnitt . . . . .	989
<b>6.4</b>	<b>Operationen des Hörers . . . . .</b>	<b>991</b>
6.4.1	Aufmerksamkeit . . . . .	993
6.4.2	Emotionale Beurteilung . . . . .	994
6.4.3	Stimmwahrnehmung . . . . .	996
6.4.4	Die Metabeurteilung durch den präfrontalen Kontrollleur . . . . .	996
6.4.5	Auditive Gedächtnisspanne . . . . .	998
6.4.5.1	Auditive Spracherfassung . . . . .	999
6.4.5.2	Die neuronalen Hörbahnen . . . . .	1001
6.4.5.2.1	Wort- und Satzwahrnehmung . . . . .	1003
6.4.5.2.2	Vom ‚Chunk‘ zum Wort im Kontext: Wahrnehmung und Produktion . . . . .	1005
<b>6.5</b>	<b>Ziele einer flexiblen Methodik des Fremdsprachenunterrichts . . . . .</b>	<b>1008</b>
6.5.1	Lesen . . . . .	1011
6.5.1.1	Leseebenen . . . . .	1012
6.5.1.2	Erfassensleistungen . . . . .	1012
6.5.1.2.1	Typographie/ Gestaltbildung Buchstaben/ Wort . . . . .	1013
6.5.1.2.2	Aufmerksamkeit beim lesenden Erfassen . . . . .	1013

6.5.1.2.3	Blick- und Focusbreite . . . . .	1014
6.5.1.2.4	Tiefe und Breite des Verstehens. . . . .	1015
6.5.1.2	Lesefunktionen . . . . .	1015
6.5.1.3	Neuronale Grundlagen des Lesens. . . . .	1015
6.5.2	Diskurs und Diskurse . . . . .	1018
6.5.2.1	Lehrersprache . . . . .	1021
6.5.2.2	Schülersprache. . . . .	1023
6.5.2.2.1	Wege zur Produktion anlegen. . . . .	1023
6.5.2.2.2	Wege zur Interaktion . . . . .	1023
<b>6.6</b>	<b>Grammatik im Visier . . . . .</b>	<b>1025</b>
6.6.1	Satz und Text in ihrer Verklammerung . . . . .	1033
6.6.1.1	Funktoren . . . . .	1037
6.6.1.2	Satzverarbeitung auf dem Weg zum Satzpaket . . . . .	1040
6.6.1.2.1	Der einfache Satz . . . . .	1042
6.6.1.2.2	Komplexer Satz und Transphrastik . . . . .	1051
6.6.1.2.2.1	Konjunktionalsätze. . . . .	1051
6.6.1.2.2.2	Die Parataxe . . . . .	1052
6.6.1.2.2.3	Hypotaxe . . . . .	1052
<b>6.7</b>	<b>Schriftliche Kommunikation als Prozess und Produkt . . . . .</b>	<b>1060</b>
6.7.1	Neuronale und psychologische Grundlagen des Schreibens. . . . .	1061
6.7.2	Neuronale Grundlagen der Graphie . . . . .	1064
6.7.3	Stufen des Schreibprozesses . . . . .	1066
6.7.3.1	Anfängerschreiben. . . . .	1066
6.7.3.2	Schreiben nach Diktat. . . . .	1069
6.7.3.3	Automatische Schreibprozeduren verankern . . . . .	1070
6.7.3.4	Spontanes Erzählen und Schreiben eines Textes. . . . .	1070
6.7.3.5	Verständiges Schreiben . . . . .	1071
6.7.3.5.1	Schreibsprechdenken erlernen. . . . .	1072
6.7.3.5.2	Planungsebenen der Textbildung . . . . .	1074
6.7.3.5.3	Prozessuale Phasen . . . . .	1077
6.7.4	Stil . . . . .	1078
6.7.5	Veränderung des Verhaltens durch binäre Digitalität. . . . .	1079
<b>6.8</b>	<b>Sprache und Musik. . . . .</b>	<b>1081</b>
6.8.1	Singen. . . . .	1081
6.8.2	Musikalische Noten lesen . . . . .	1085
<b>Kapitel 7</b>		
<b>Aufgaben der Persönlichkeitsbildung . . . . .</b>		<b>1087</b>
<b>7.0 Soziale Enkulturation durch Sprache . . . . .</b>		<b>1089</b>
<b>7.1 Ontogenese sprachlich-kommunikativen Verhaltens . . . . .</b>		<b>1091</b>
7.1.1	Lebenslaufperspektive . . . . .	1096



<b>7.2</b>	<b>Vorgeburtliche Rahmenbedingungen</b>	<b>1099</b>
7.2.1	Aufbau der Nervenbahnen und Platzierung der Zelltypen	1101
7.2.2	Gnostische Begabung als Kernintelligenz: Lerntypen	1102
7.2.3	Uterale Phase	1105
7.2.3.1	Embryonale Entwicklung	1108
7.2.3.2	Foetale Entwicklung	1109
7.2.3.2.1	Bewegung	1111
7.2.3.2.2	Hören	1111
7.2.3.2.3	Sehen	1113
7.2.4	Geburt	1114
<b>7.3</b>	<b>Familie und Schule während der Ontogenese</b>	<b>1118</b>
7.3.1	Ko-konstruktive Mediationen mit Qualitätsunterschieden	1122
7.3.1.1	Intelligenz	1123
7.3.1.2	Verbale Intelligenz	1124
7.3.1.3	Intelligenz und Interesse	1125
7.3.2	Soziokulturelle und kommunikative familiäre Voraussetzungen	1126
7.3.2.1	Vielfalt der Wissensprofile	1128
7.3.2.2	Novizenmodell aus psychoneurobiologischem Blickwinkel	1132
7.3.2.2.1	Kritik sog. kognitiver Modelle	1133
7.3.2.2.2	Sprachmischung als Ergebnis unterschiedlicher Performanz	1138
7.3.3	Eintritt in die familiäre Welt: Erstes Lebensjahr	1141
7.3.3.1	Startkompetenzen nach der Geburt	1144
7.3.3.1.1	Segmentierung	1146
7.3.3.1.2	Phantasie als Montage von Assoziationen	1146
7.3.3.2	Hörverstehen	1147
7.3.3.3	Sehen	1149
7.3.3.3.1	Besondere Funktion des Gesichts	1152
7.3.3.3.2	Mienenspiel	1155
<b>7.4</b>	<b>Mutter-Kind-Dyade</b>	<b>1159</b>
7.4.1	Bindungstheorie	1160
7.4.2	Vertrauen in die Umwelt herstellen: Realitätsbildung	1162
7.4.3	Protokommunikation	1165
7.4.3.1	Wege der kommunikativen Ko-Konstruktion	1166
7.4.3.2	Kindliche Vorgehensweisen	1170
7.4.3.2.1	Thematisches Hörverstehen in seiner Variabilität	1174
7.4.3.2.1.1	Laute segmentieren	1175
7.4.3.2.1.2	Artikulation im Aufbau	1179
7.4.3.2.1.3	Konzeptbildung	1187
a)	Lautmuster-Bedeutungs-Fixierung	1189
b)	Sehen und Hören: Aufmerksamkeit	1191
7.4.3.2.1.4	Sensomotorik	1192
7.4.4	Einstieg in die Wortverknüpfung	1196
7.4.4.1	Zweiwort-Äußerungen und Wortstellung	1199
7.4.4.2	Vokabelspurt	1201

7.4.4.2.1	Früh- und Spätentwickler . . . . .	1202
7.4.4.2.2	Der Indikator MLU . . . . .	1203
7.4.4.2.3	Mentales Lexikon auf dem Weg zu BICS . . . . .	1206
7.4.6	Personalisation: sich selbst entdecken . . . . .	1214
7.4.6.1	Geschlechtsunterschiede . . . . .	1216
7.4.6.1.1	Stile beim Umgang mit Kontrasten. . . . .	1216
7.4.7	Diskursvermögen . . . . .	1220
7.4.7.1	Einstieg in die kommunikative Grammatik . . . . .	1222
7.4.7.2	Dreiwort-Phase: Auf den Weg zum einfachen Satz . . . . .	1223
7.4.7.3	Mentale Satzgestalt . . . . .	1225
7.4.7.4	Drittes Lebensjahr: Kernselbst, Dreiwort-Äußerungen und mehr . . . . .	1226
<b>7.5</b>	<b>Kernselbst und Folgen . . . . .</b>	<b>1228</b>
7.5.1	Willensentstehung . . . . .	1228
7.5.2	Emotionale Bewertung: Gut und Böse und das Über-Ich . . . . .	1231
<b>7.6</b>	<b>Vorschulzeit: Auf dem Weg zu BICS . . . . .</b>	<b>1233</b>
7.6.1	Kindergarten. . . . .	1234
7.6.1.1	Aufgaben der Kita . . . . .	1234
7.6.1.1.1	Bilinguale Konstellationen: Immersion – ein Weg zu ihrer Koordinierung? . . . . .	1236
7.6.1.1.2	Spiele und kommunikativer Austausch . . . . .	1236
7.6.2	Bewusstheit. . . . .	1239
7.6.2.1	Fein-/Grobmotorik . . . . .	1243
7.6.2.2	Kognitive Sequenzierung. . . . .	1244
7.6.2.3	Zeitverarbeitung . . . . .	1252
7.6.2.4	Abschluss der primären Sprachentwicklung: 4. Lebensjahr: . . . . .	1253
7.6.3	Mindestgrammatik . . . . .	1254
7.6.3.1	Frequente Satzmuster im dritten Lebensjahr . . . . .	1258
7.6.3.2	Intonation und Prosodie . . . . .	1260
7.6.3.3	Sprachen vermischen – Mixing . . . . .	1261
7.6.3.4	Sprachstandserhebung mit vier Jahren . . . . .	1263
7.6.3.5	Metakontrolle . . . . .	1264
7.6.3.5.1	Hypothetischer Zeitanatz für eine gelingende Spracherlernung. . . . .	1265
7.6.3.5.2	Entwicklung des Selbstlernens . . . . .	1269
7.6.4	Übergang zur Schulreife: 5. Lebensjahr . . . . .	1270
7.6.4.1	Erstes Auftreten breitenwirksamer Bewusstheit . . . . .	1271
7.6.4.2	Freundschaft als Teilhabe und Impuls . . . . .	1274
7.6.4.3	Kohärenz bei der dia- und monologischen Textbildung. . . . .	1275
<b>7.7</b>	<b>Beginn der Schulzeit: Kindheit zwischen 6–12 . . . . .</b>	<b>1278</b>
7.7.1	Stand der Entwicklung zum Grundschuleintritt im 6. Lbj. . . . .	1278
7.7.1.2	Schulreife . . . . .	1280
7.7.1.2.1	Handlungsreife in der Grundschulzeit . . . . .	1282
7.7.1.2.2	Beratung der Schüler im Unterricht . . . . .	1285

	7.7.1.2.3	Erziehung zur gedanklichen Ordnung . . . . .	1288
	7.7.1.1.3	Trennung von Fiktion und Realität. . . . .	1290
7.7.2		Schule als Institution, Wissen zukunftsorientiert zu tradieren . . . . .	1291
	7.7.2.1	Fremdsprache ab der Grundschule . . . . .	1292
	7.7.2.1.1	Schulisches Lesen . . . . .	1293
	7.7.2.2	Auf dem Weg zur kognitiven Ansprache und Metakontrolle . . . . .	1294
	7.7.2.2.1	Siebtes Lebensjahr: Beginn von kindlicher Vernunft . . . . .	1296
	7.7.2.2.1.1	Textbildung . . . . .	1298
	7.7.2.2.1.2	Schreiben lernen. . . . .	1300
	7.7.2.2.2	Achtes Lebensjahr. . . . .	1301
	7.7.2.2.3	Neuntes Lebensjahr: Beginn von praefrontaler Kognition. . . . .	1302
	7.7.2.2.3.1	Figurative Sprache: Metaphern . . . . .	1303
	7.7.2.2.3.2	Kognitiver Schub . . . . .	1304
7.7.3		Frühe Adoleszenz 11–14; die Pubertät. . . . .	1307
	7.7.3.1	Elftes Lebensjahr /5. Kl: schulischer Frühbeginn L2. . . . .	1315
	7.7.3.2	Zwölftes Lebensjahr. . . . .	1318
	7.7.3.3	Dreizehntes Lebensjahr: Bildung von Hypothesen. . . . .	1319
	7.7.3.4	Vierzehntes Lebensjahr . . . . .	1321
	7.7.3.4.1	Volitionales Verhalten: Entscheidungsoptimierung . . . . .	1326
	7.7.3.4.2	Computerspiele und soziale Netzwerke. . . . .	1329
	7.7.3.4.3	Moralität . . . . .	1330
7.7.4		Mittlere Adoleszenz 15–18 jugendliches Verhalten und Denken . . . . .	1332
	7.7.4.1	Sechzehntes Lebensjahr . . . . .	1333
	7.7.4.1.1	Ich-Identität . . . . .	1335
	7.7.4.1.2	Sich selbst verstehen lernen . . . . .	1340
	7.7.4.2	Siebzehntes Lebensjahr: Sich bereits erwachsen fühlen . . . . .	1342
7.7.5		Postadoleszenz 18. Lebensjahr . . . . .	1344
	7.7.5.1	Übergang zum sprachlich-textuellen Ausbau in der Universität . . . . .	1345

## Kapitel 8

### Bilinguale Kommunikation im Kindergarten und der Grundschule? . . . . . 1347

#### 8.0 Zur Qualität informeller Mündlichkeit [A] . . . . . 1349

#### 8.1 Vorschulischer institutionalisierter Elementarbereich . . . . . 1350

8.1.1	Curriculare Aufgaben des Elementarbereichs. . . . .	1357
8.1.2	Veränderungen vom Elternhaus zum Kindergarten . . . . .	1358
8.1.2.1	Erziehungs-/Verhaltensstil der Kindergärtnerin . . . . .	1359
8.1.2.2	Zusammenarbeit mit dem Elternhaus . . . . .	1364

#### 8.2 Früherziehungsdebatte . . . . . 1365

8.2.1	Frühkindliche Sprachentwicklung. . . . .	1369
8.2.2	Frühes schulisches Fremdsprachenlernen: bilinguale Situationen. . . . .	1369
8.2.3	Perzeption und implizite Lernarten . . . . .	1374
8.2.3.1	Aufmerksamkeitsförderung . . . . .	1375
8.2.3.2	Wege der Unterstützung der Lerner. . . . .	1376

8.2.4	Immersion im Ganzttag . . . . .	1380
8.2.4.1	Organisation/ Rhythmisierung des Tages . . . . .	1381
8.2.4.1.1	Rhythmisierung des Alltags, Zeitregulierung Biorhythmus . . . . .	1382
8.2.4.1.2	Alters- und populationsangepasste Methodik . . . . .	1382
8.2.5	Kursgestützte direkte Methode . . . . .	1385
8.2.5.1	Kindliche Interaktionen . . . . .	1388
8.2.5.2	Tagesgeschehen . . . . .	1388
8.2.5.2.1	Plenares Geschehen . . . . .	1391
8.2.5.2.2	Werkstattunterricht . . . . .	1392
8.2.5.2.3	Werkstatt Literacy. . . . .	1393
8.2.5.2.4	Lernecken . . . . .	1395
8.2.5.3	Gruppenbildung . . . . .	1396
8.2.5.4	Dosierte gezielte Nutzung von elektronischen Lehr-/Lernmitteln . . . . .	1398
8.2.6	Vorentlastung der Grundschule. . . . .	1399
8.2.6.1	Thematisches sektoraler Wissensaufbau . . . . .	1401
8.2.6.2	Frühlesen . . . . .	1401
8.2.6.3	Früh Schreiben . . . . .	1403
8.2.6.4	Monologisches Erzählen . . . . .	1405
8.2.6.5	Grammatik in der Entwicklung. Vom methodischen Abholen. . . . .	1406
8.2.7	Übergang vom Kindergarten zur Grundschule . . . . .	1407
8.2.7.1	Einschulung mit 5 Jahren. . . . .	1408
8.2.7.2	Sprachstandserhebungen . . . . .	1408
<b>8.3</b>	<b>Grundschule [B] . . . . .</b>	<b>1411</b>
8.3.1	Lebensphase Schule im Wandel der Politik . . . . .	1414
8.3.1.1	Mitwirkung des Elternhauses. . . . .	1417
8.3.1.2	Schuleintritt . . . . .	1417
8.3.1.3	Frühes Fremdsprachenlernen . . . . .	1418
8.3.2	Organisationsrahmen . . . . .	1419
8.3.2.1	Lernerseite: subjektive Theorie – subjektive Auswahl . . . . .	1421
8.3.2.2	Aufträge an die Lehrperson . . . . .	1422
8.3.2.2.1	Generelle Aufgaben . . . . .	1424
8.3.2.2.1.1	Erziehung als schulischer Auftrag . . . . .	1424
8.3.2.2.1.2	Ordnungsdiskurs/ Aufmerksamkeitsschulung . . . . .	1427
8.3.2.2.1.3	Gedächtnistraining beim Lernen lernen . . . . .	1429
8.3.2.2.1.4	Denkschulung . . . . .	1432
8.3.2.2.1.5	Verhalten und Sprechakte. . . . .	1434
8.3.2.2.2	Fachliche Aufgaben . . . . .	1435
8.3.2.2.2.1	Lehrersprache . . . . .	1435
8.3.2.2.2.2	Thematische Bildung . . . . .	1436
8.3.2.2.2.3	Kernwortschatz . . . . .	1437
8.3.3	Fremdsprachenmethodik ab den Klassen 1, 3 und 5: Anlage kultureller Fertigkeiten im Textumgang. . . . .	1438
8.3.3.1	Sprechen lernen in der L2 . . . . .	1444

8.3.3.2	Üben – ein notwendiges Übel . . . . .	1449
8.3.4	Grammatik . . . . .	1451
8.3.4.2.1	Vorkommunikativer Fertigaufbau . . . . .	1453
8.3.4.2.2	Kommunikativ initiative Übungen . . . . .	1454
8.3.4.2.3	Morphologie. . . . .	1455
8.3.4.2.4	Textbildung . . . . .	1455
8.3.5	Lesen und Schreiben lernen . . . . .	1455
8.3.5.1	Lesen lernen . . . . .	1456
8.3.5.2	Schreiben lernen . . . . .	1458
8.3.5.2.1	Schreibschrift . . . . .	1459
8.3.5.2.2	Orthographie . . . . .	1461
8.3.5.2.3	Qualität des Schreibprodukts . . . . .	1461
<b>8.4</b>	<b>Macht frühes CUL Sinn? . . . . .</b>	<b>1464</b>
8.4.1	Rezeptive Kommunikation . . . . .	1465
8.4.2	Vermittlung zwischen Natürlichkeit und Technik in der Sprache? . . . . .	1465
8.4.3	Visualisierung . . . . .	1466
<b>8.5</b>	<b>Schüler zwischen Rezeption und Produktion . . . . .</b>	<b>1467</b>
8.5.1	Diversität und Differenzialität. . . . .	1467
8.5.2	Novize zwischen Familie und Schule: Gehirnskultur. . . . .	1467
<b>8.6.</b>	<b>Übergang zur Sek I . . . . .</b>	<b>1470</b>
8.6.1	Orientierungsstufe . . . . .	1470
8.6.2	Schülerprofile im schulischen Fächerangebot . . . . .	1470
8.6.3	Erwarteter Standard Ende der Grundschule . . . . .	1472
<b>Kapitel 9</b>		
<b>Gymnasiale Lehr-/Lernphase Sekundarstufe I, ERR B1 . . . . .</b>		
<b>1475</b>		
<b>9.0</b>	<b>Schultypscharfes Profil. . . . .</b>	<b>1477</b>
<b>9.1</b>	<b>Curriculum: Aufgaben der Mittelstufe . . . . .</b>	<b>1483</b>
9.1.1	Qualitätssicherung in der Fremdsprachenausbildung. . . . .	1488
9.1.2	Kindlicher mentaler Entwicklungsstand . . . . .	1491
9.1.3.	Institutionelle Unterrichtsorganisation. . . . .	1494
9.1.3.1	Zeitraumen: Probleme und Aussichten . . . . .	1494
9.1.3.2	Zeitplanung einer Unterrichtsstunde. . . . .	1497
9.1.3.3	Klassenstärke. . . . .	1498
9.1.3.4	Klassenzusammensetzung . . . . .	1498
9.1.3.5	Verteilung von Aktivitäten. . . . .	1500
9.1.4	Getrenntsprachlicher Netzaufbau . . . . .	1501
9.1.5	Auftrag elementare Kommunikationsfähigkeit A2/B1 . . . . .	1503
<b>9.2</b>	<b>Erzieherischer Auftrag . . . . .</b>	<b>1510</b>
9.2.1	Schulische Verhaltens- und Werteerziehung . . . . .	1511

9.2.1.1	Herstellung von Aufmerksamkeit . . . . .	1514
9.2.1.2	Ko-Konstruktion bei der Arbeit am Selbst. . . . .	1515
9.2.1.2.1	Koedukation oder nicht?. . . . .	1519
9.2.1.2.2	Personalisation des Schülers . . . . .	1520
9.2.1.2.3	Arbeitsverhalten schulen. . . . .	1522
9.2.1.2.4	Denkschulung, Verstehen und Einsichtslernen . . . . .	1523
9.2.2	Führung des Lehrenden im Bildungsgeschehen. . . . .	1530
9.2.2.1	Führungsrolle des Lehrers . . . . .	1535
9.2.2.2	Führungsstil der/ des Lehrenden . . . . .	1539
9.2.2.2.1	Unterrichtsorganisation . . . . .	1541
9.2.2.2.2	Metadiskurse: Enkultrierung. . . . .	1542
9.2.2.3	Methodischer Auftrag . . . . .	1546
9.2.2.3.1	Unterrichtsphasierung im Dienst von Transparenz und Rhythmik . . . . .	1549
9.2.2.3.2	Lehrmittelgestützter Unterricht . . . . .	1551
9.2.2.3.3	Texterarbeitung. . . . .	1552
<b>9.3</b>	<b>Textbildungsfertigkeit – eine Schlüsselqualifikation. . . . .</b>	<b>1554</b>
9.3.1	Mündliche Textbildung. . . . .	1554
9.3.2	Schriftliche Kommunikation. . . . .	1555
9.3.2.1	Orthographie . . . . .	1557
9.3.2.2	Lesen. . . . .	1558
9.3.3	Wahl eines neutralen Registers . . . . .	1559
<b>9.4</b>	<b>Vom langen Weg der Diskursoptimierung. . . . .</b>	<b>1560</b>
9.4.1	Umgang mit dem Fehler: Genauigkeit in der Produktion anstreben . . . . .	1561
9.4.1.1	Korrektive Phonetik und Intonation . . . . .	1570
9.4.2	Beratung. . . . .	1572
9.4.3	Methodik: Zyklische Wiederholung . . . . .	1572
9.4.4	Bilingualer Fertigungsbereich zwischen BICS und CALP . . . . .	1573
<b>9.5</b>	<b>Übungen und Aufgaben . . . . .</b>	<b>1574</b>
9.5.1	Wortschatzarbeit . . . . .	1582
9.5.2	Grammatik im Ausbau . . . . .	1585
9.5.3	Prozeduren und Themen. . . . .	1590
9.5.3.1	Thematische Module: Sachverhaltsbildung und -vernetzung . . . . .	1591
9.5.3.2	Literarische Kurztexte in der Rezeption . . . . .	1592
9.5.3.3	Behaltensförderung . . . . .	1592
9.5.4	Außerschulische Lernangebote zur Stützung . . . . .	1593
9.5.5	Textcorpus mit Blick auf die Universität . . . . .	1594
<b>9.6</b>	<b>Verhalten in unterrichtlichen L2-Diskursen . . . . .</b>	<b>1595</b>
9.6.1	Vom Lehrer an die Schüler gerichtete Sprache . . . . .	1596
9.6.2	Schülersprache im Unterricht . . . . .	1605
9.6.2.1.1	An Mitschüler gerichtete Beiträge. . . . .	1610
9.6.2.1.2	Selbstorganisierte Sprache. . . . .	1614

<b>9.7 Veränderung des Lernverhaltens durch das digitale Medium</b> . . . . .	<b>1617</b>
9.7.1 Computer unterstütztes oder intensiv gelenktes Lernen? . . . . .	1620
9.7.1.1 Digitale Lernplattformen. . . . .	1623
9.7.1.2 Blogs . . . . .	1625
9.7.1.3 Wikis. . . . .	1625
9.7.1.4 Podcasting. . . . .	1626
9.7.2 Methodische Vorteile medialer Verknüpfung . . . . .	1628
9.7.2.1 Die audiovisuelle Methode . . . . .	1628
9.7.2.2 Internet . . . . .	1630
9.7.2.2.1 An außerschulische Personen gerichtete Beiträge. . . . .	1632
9.7.2.3 Video, Film und Fernsehen . . . . .	1633
<b>9.8 Vor- und Nachteile des Computers</b> . . . . .	<b>1636</b>
9.8.1 Interaktive Übungen. . . . .	1636
9.8.2 Produktive schriftliche Textbeiträge. . . . .	1636
9.8.3 Von der Gefahr, die Arbeit am Text aufzugeben . . . . .	1637
9.8.4 Folgen der Computerarbeit. . . . .	1638
<b>9.9 Außerschulische Diskurse</b> . . . . .	<b>1643</b>
<b>Kapitel 10</b>	
<b>Gymnasiale Lehr-/Lernphase Sekundarstufe II, ERR B2.</b> . . . . .	<b>1645</b>
<b>10.0 Das Gymnasium: Es war einmal ...</b> . . . . .	<b>1647</b>
<b>10.1 Rahmenbedingungen heute</b> . . . . .	<b>1647</b>
10.1.1 Curriculare Aufgaben der Oberstufe . . . . .	1648
10.1.2 Organisation, Zeitrahmen: Probleme und Aussichten . . . . .	1649
10.1.3 Jugendlischer mentaler Entwicklungsstand. . . . .	1655
10.1.3.1 Intrinsic Motivation zwischen Soll und Schein . . . . .	1657
<b>10.2. Arbeiten mit und denken in Sachverhalten</b> . . . . .	<b>1658</b>
10.2.1 Begriffsarbeit. . . . .	1660
10.2.2 Grammatikleistungen . . . . .	1661
10.2.3 Textbildung. . . . .	1661
10.2.4 Reflektiertes Lernen lernen . . . . .	1662
<b>10.3 Ungeklärtes Verhältnis von Pragmatik und Ästhetik</b> . . . . .	<b>1664</b>
10.3.1 Ziellosigkeit im Fach. . . . .	1664
10.3.2 Semiotische künstlerische Leistungen . . . . .	1665
10.3.3 Nationale Mentalitäten: Denkweisen, Meinungen und Propaganda . . . . .	1668
10.3.3 Literatur für die Persönlichkeitsbildung . . . . .	1669
<b>10.4 Kommunikatives Profil der Oberstufe.</b> . . . . .	<b>1674</b>
10.4.1 Sprechleistungen der Schüler. . . . .	1675
10.4.1.1 Dialogisches Sprechen . . . . .	1677

10.4.1.2 Monologische Textvarianten . . . . .	1680
10.4.1.2 Metadiskurse . . . . .	1683
10.4.2 Schreibleistungen der Schüler . . . . .	1684
<b>10.5 Abschlusschwelle zweite Lernphase . . . . .</b>	<b>1691</b>
<b>10.6 Übergang in die dritte Lernphase . . . . .</b>	<b>1695</b>
<b>10.7 Einstellung zur Leistung bei Schülern revalorisieren . . . . .</b>	<b>1698</b>
Schluss . . . . .	1701
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>1709</b>
Bibliographie . . . . .	1711
Abbildungsverzeichnis . . . . .	1755
Namenregister . . . . .	1763
Sachregister . . . . .	xxx